

DEG Horizonte

Wir unternehmen Entwicklung.

FOKUS

- Automobilzulieferer: Perspektive global. 2

FINANZIERUNG

- Afrika im Blick: European Financing Partners. 3

PARTNER UND PROJEKTE

- Kombination mit Mehrwert: Investitionskapital plus PPP-Projekt. 3

NACHRICHTEN

- Mobilfunk für Bangladesch und Afghanistan. 4
- Aktuell: Investitionsführer Russland. 4



AUTOMOBILZULIEFERER

sind bereits seit Jahren auf praktisch allen Kontinenten zu Hause. Um dauerhaft erfolgreich in einem globalisierten Geschäftsfeld zu bestehen, sind Innovationskraft und Ausdauer als Kernkompetenzen gefragt.

EDITORIAL

Nach einem schönen Sommer und einem fröhlichen, die Völker verbindenden globalen Fußballfest ist es nun an der Zeit, nach vorne zu schauen und die Planungen für das kommende Jahr anzugehen.

Auch in dieser Ausgabe der DEG-Horizonte finden sich Beiträge, die einen zweiten Blick lohnen. Wie Automobilzulieferunternehmen sich erfolgreich der Globalisierung stellen, ist ein Thema. Welche Finanzierungen europäische Unternehmen kombinieren können, die in Entwicklungsländern investieren, und wie europäische Finanzierungsinstitute gemeinsam mehr Investitionskapital für private Unternehmen in Afrika mobilisieren, sind weitere.

Alle Ausgaben von DEG-Horizonte finden Sie auch im Internet unter www.deginvest.de

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen
die Horizonte-Redaktion

KURZ NOTIERT

2006 verspricht ein erfolgreiches DEG-Geschäftsjahr zu werden: Das zeichnet sich den Zahlen des ersten Halbjahres zufolge deutlich ab. Im **ersten Halbjahr 2006** sagte die DEG Finanzierungen in Höhe von **384 Millionen Euro** für Investitionen privater Unternehmen neu zu. Zum Redaktionsschluss Anfang August summierte sich das Neugeschäft schon auf 480 Millionen Euro. Über ein Drittel der Neuzusagen ist Risikokapital, das Unternehmen in Form von **Beteiligungen** und **Mezzanin-Finanzierungen** erhalten.

Nach Regionen betrachtet, lag – dem globalen Trend entsprechend – Asien vorn, gefolgt von Osteuropa, Lateinamerika und Afrika. Dabei engagierte sich die DEG erneut gezielt auch in besonders risikoreichen Ländern wie etwa Afghanistan, Kambodscha, Mauretanien und Nicaragua. Das DEG-**Portfolio** belief sich zum 30. Juni 2006 auf insgesamt **2,8 Milliarden Euro**.



FOKUS

AUTOMOBILZULIEFERER: PERSPEKTIVE GLOBAL.

Schon in den 80er Jahren begann die Internationalisierung der Automobilindustrie: Führende Hersteller orientierten sich Richtung Asien und Lateinamerika, um neue Märkte zu erschließen und vor Ort Produktionen aufzubauen. Die Entwicklung verlief zunächst eher schlep-pend und erlitt mit der Asienkrise Mitte der 90er Jahre einen Dämpfer. Angesichts des Konkurrenz- und Preisdrucks war der Gang in andere Länder für viele Autobauer jedoch so sinnvoll wie notwendig, und die Zulieferer folgten ihnen an die neuen Standorte.

Heute, bei anhaltend stabiler Weltkonjunktur und einer erheblich fortgeschrittenen Globalisierung mit „neuen“ großen Volkswirtschaften und entsprechendem Produktions- und Absatz-Potenzial, ist die Automobilherstellung ein weltweites Geschäft. Asien hatte 2004 bereits einen Anteil von über 22 Prozent an der Weltmarktproduktion und war damit nicht weit von Europa und den USA entfernt. Während jedoch in den Industriestaaten keine großen Wachstumssprünge mehr für den Absatz zu erwarten sind, setzt die Automobilindustrie beträchtliche Hoffnung in Märkte wie China, Indien und Russland. Entsprechend kämpfen insbesondere die großen Automobilbauer aus den USA, Japan und Europa um diese neuen Märkte.

Wettbewerb und anhaltender Kostendruck prägen die gesamte Branche, die sich derzeit in einem Konsolidierungsprozess befindet. Hersteller und Zulieferer haben überdies mit stark gestiegenen Energie- und Rohstoffpreisen zu kämpfen. Branchenanalysen zufolge steht aber generell zu erwarten, dass sich mit den verstärkten Auslandsengagements der Autobauer neue Aktionsfelder und damit Wachstumsmöglichkeiten für die Zulieferindustrie bieten. Die Aussichten sind also gar nicht schlecht.

Zwei Kriterien sind dabei zentral: Kosteneffizienz und Innovationskraft. Zulieferer sind heute zunehmend als Entwickler und als Anbieter von Komplettlösungen gefragt. Ein Beispiel dafür ist ein Unternehmen in Brasilien im Bundesstaat Santa Catarina. 1963 gegründet, stellte Schulz S.A. zunächst Landmaschinenteile her, begann mit der Produktion

von Kompressoren und ist heute der größte Kompressorhersteller Lateinamerikas. Seit Ende der 90er Jahre fertigt das Unternehmen auch Gussteile für die Autoindustrie. Zwei Drittel des Umsatzes werden mittlerweile damit erwirtschaftet. Der Automobilsektor ist eine der Schlüsselindustrien Brasiliens mit guten Wachstumsraten.

Das Unternehmen entwickelte sich vor allem durch die Integration mehrerer Produktionsschritte – Gießerei, CNC-Bearbeitung, Lackierung und Komponentenmontage – zu einem wichtigen Zulieferer für bearbeitete Gussteile, der sich auf den LKW- und Busmarkt mit vergleichsweise kleineren Serien konzentriert. Um die geschäftlichen Aktivitäten im Automobilsektor auszuweiten und sich als globaler Zulieferer zu etablieren, sind verschiedene Investitionen geplant: So wird die Gießerei modernisiert und erweitert, und es werden weitere Maschinen angeschafft. Die Anlagen stammen größtenteils von deutschen Lieferanten. Für die Finanzierung der Investitionen sagte die DEG kürzlich ein langfristiges Darlehen in Höhe von 20 Millionen US-Dollar zu. Das Unternehmen ist seit 2001 Kunde der DEG, die ihm schon für eine frühere Investitionsphase die Fremdfinanzierung bereitstellte.

Kfz-Zulieferer zählen schon seit Jahren zu den Kunden der DEG; sie begleitete sie unter anderem nach Brasilien, China, Indien, Rumänien, Südafrika und Ungarn. Insgesamt hat die DEG Investitionen in dieser Branche mit rund 300 Millionen Euro finanziert; derzeit beläuft sich das Portfolio auf über 90 Millionen Euro. Ein Beispiel für die Zusammenarbeit mit deutschen Unternehmen ist eine Finanzierung für einen Betrieb in Mexiko, der elektronische Bauteile fertigt. Die Tochtergesellschaft einer mittelständischen deutschen Unternehmensgruppe vergrößert damit ihre Produktionskapazitäten. Mit der deutschen Gruppe hat die DEG eine Rahmenkreditvereinbarung getroffen, mit der Investitionsfinanzierungen an weiteren Auslandsstandorten ermöglicht werden.

Kontakt: Dr. Carola Klier, E-Mail: kc@deginvest.de

FINANZIERUNG

AFRIKA IM BLICK: EUROPEAN FINANCING PARTNERS.

175 Millionen Euro für Investitionen der Privatwirtschaft in AKP-Staaten (Afrika, Karibik, Pazifik) stellte kürzlich European Financing Partners S.A. – EFP – bereit. Zehn EDFI-Mitglieder und die Europäische Investitionsbank (EIB) gründeten EFP vor zwei Jahren. Das Joint Venture hat seitdem 140 Millionen Euro für Investitionen von Unternehmen zur Verfügung gestellt. Da die Mittel inzwischen vollständig für Projektfinanzierungen belegt sind, stocken EDFI und EIB nun mit einer zweiten Tranche auf. EDFI steht für „European Development Finance Institutions“ und ist der Zusammenschluss von 15 bilateralen europäischen Entwicklungsfinanciers, die sich an private Unternehmen wenden. Das Portfolio der Mitglieder beläuft sich auf ein Volumen von über 10 Milliarden Euro. Die DEG gehört EDFI seit 1992 an.

Über EFP werden Mittel der Cotonou-Investitionsfazilität zugänglich gemacht. Das im Jahr 2000 unterzeichnete Abkommen von Cotonou zur Zusammenarbeit der Europäischen Union und der AKP-Staaten sieht die finanzielle Unterstützung dieser Länder durch die EU vor. Neben einem Zuschussprogramm wurde eine Investitionsfazilität eingerichtet, die von der EIB verwaltet wird. Die Mittel werden dem

Privatsektor in Form von Darlehen, Mezzanine-Finanzierungen, Beteiligungen sowie Garantien zur Verfügung gestellt. Der EFP-„Topf“ kann von den Mitgliedern der EDFI-Gruppe in Ergänzung ihrer Eigenmittelfinanzierungen für Projektfinanzierungen in Anspruch genommen werden. Die zweite EFP-Finanzierungstranche umfasst 175 Millionen Euro. Berücksichtigt man die zusätzlich eingebrachten Eigenbeiträge der EDFI-Mitglieder, ergibt sich insgesamt ein beachtliches Investitionsvolumen von rund 400 Millionen Euro.

Eines der jüngst zugesagten EFP-Projekte, das mit Mitteln von EFP und der DEG dargestellt wird, ist die langfristige Finanzierung von Investitionen eines mittelständischen kenianischen Blumenzüchters. Panda Flowers Ltd. betreibt am Lake Naivasha den Flower Business Park mit einer Gesamtfläche von 150 Hektar. Neben Panda sind dort weitere Rosenzüchter tätig, die für den Export produzieren. Sie nutzen gemeinsam die moderne Infrastruktur, die auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist. Die Unternehmen bieten rund 5.500 Beschäftigten aus der Region Arbeit und geregeltes Einkommen.

PARTNER UND PROJEKTE

KOMBINATION MIT MEHRWERT: INVESTITIONSKAPITAL PLUS PPP-PROJEKT.

Geht ein Unternehmen in ein Entwicklungs- oder Schwellenland, um dort einen Standort aufzubauen, sind zahlreiche Herausforderungen zu bewältigen. Die Bandbreite kann von rechtlichen oder steuerlichen Rahmenbedingungen im Investitionsland über Fragen zu möglichen Partnern oder zur Qualifizierung lokaler Mitarbeiter bis hin zur infrastrukturellen Anbindung des neuen Standorts reichen. Die Bereitschaft, sich ausdauernd zu engagieren, und eine auf das Vorhaben zugeschnittene, fristenkongruente Finanzierung sind jedenfalls unabdingbar.

Als Mitte der 90er Jahre in Bulgarien zunehmend Unternehmen privatisiert wurden, erwarben zwei in Berlin ansässige Unternehmer bulgarischer Herkunft den Elektrowerkzeughersteller Eltos AD. Gut ausgebildetes Fachpersonal, die Transitlage zwischen Ost und West und die günstigen Investitions- und Produktionskosten gaben den Ausschlag dafür, den Staatsbetrieb in Lovech zu übernehmen. Das Unternehmen entwickelte sich zu einem führenden Hersteller von Elektrowerkzeugen für den Heimwerker- und Profimarkt in Osteuropa. Dazu waren Erweiterungen und Modernisierungen nötig: Mit einem eigenen Rechenzentrum, Druckguss- und Kunststoffspritzmaschinen aus Deutschland und automatisierten Fertigungsbereichen konnte die Produktion verdoppelt werden. Die Finanzierung der Investitionen ermöglichte die DEG, die sich seit 1996 in Bulgarien engagiert. Das Unternehmen erhielt langfristige Darlehen in Höhe von rund 8 Millionen Euro.

Mit einem von Sparky Eltos und DEG gemeinsam realisierten PPP-Projekt konnte außerdem dazu beigetragen werden, eine in Bulgarien bis dahin nicht verwendete Technologie einzuführen: Mit „Rapid-Prototyping“ werden am Computer konstruierte Entwürfe von neuen Werkzeugen durch Lichtimpulse direkt in Kunststoff-Prototypen umgesetzt. Jährlich werden über 130 Studenten und zahlreiche Fachkräfte aus der Industrie in computergestütztem Design (CAD) und computergestützter Produktion (CAM) ausgebildet. Über das PPP-Programm kann die DEG investitionsvorbereitende und -begleitende Maßnahmen von Unternehmen anteilig mit bis zu 200.000 Euro mitfinanzieren, wenn dadurch ein Beitrag zum Fortschritt des Partnerlandes geleistet wird.

Investitionen mit Langfristkapital der DEG zu finanzieren – in der Regel sind dies Beträge in einer Größenordnung zwischen 3 und 25 Millionen Euro – und außerdem in einem gemeinsamen PPP-Projekt investitionsbegleitende Maßnahmen zu realisieren, diese Kombination nutzten DEG-Kunden schon verschiedentlich. Auch zum Beispiel in China: Krohne Measurement Technology Shanghai, eine Tochtergesellschaft der deutschen Ludwig Krohne GmbH & Co. KG, produziert Durchflussmesser, die in verschiedenen Industriebranchen zum Einsatz kommen. Das Unternehmen führte mit der DEG ein PPP-Projekt durch, um Beschäftigte von Zuliefernden Betrieben zu qualifizieren. Den Aufbau der Produktion in Shanghai finanziert die DEG mit einem langfristigen Darlehen, das für das Unternehmen lokal nicht erhältlich gewesen wäre.



NACHRICHTEN

MOBILFUNK FÜR BANGLADESCH UND AFGHANISTAN.

Dass in Entwicklungsländern Mobilfunktechnik der Schlüssel für die Versorgung mit moderner Telekommunikation ist, zeigt sich exemplarisch in Afrika, wo es in etlichen Ländern gelang, breiten Bevölkerungsschichten den Zugang zu Kommunikationsmitteln zu ermöglichen. Die positiven Effekte für die Entwicklung beschränken sich nicht allein auf den Ausbau der Infrastruktur, das verbreiterte Angebot an Telekom-Dienstleistungen und den verbesserten Zugang für mehr Menschen. Die Betreiberunternehmen tragen zum Beispiel über Steuerzahlungen oft in erheblichem Umfang zu Staatseinnahmen bei.

Die DEG hat in den letzten Jahren einige Investitionsvorhaben im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien finanziert, um dazu beizutragen, dass die digitale Kluft zwischen Industrie- und Entwicklungsländern kleiner wird. 2006 kamen neue Engagements hinzu: Sie gewährte langfristige Darlehen für Mobilfunkinvestitionen von Unternehmen in Afghanistan, Bangladesch und Indien. Das allein im laufenden Jahr für Telekommunikation zugesagte Volumen beläuft sich zurzeit auf rund 40 Millionen Euro.

AKTUELL: INVESTITIONSFÜHRER RUSSLAND.

Neu erschienen ist der vom F.A.Z.-Institut, der DEG und Rödl & Partner herausgegebene Investitionsführer Russland 2006. Die Publikation bietet umfassende Informationen über das wirtschaftlich dynamisch wachsende Land und zu den damit verbundenen Herausforderungen eines Markteinstiegs. Sie dient insbesondere dazu, mittelständische Unternehmen auf ihrem Weg nach Russland zu beraten: Sie erhalten einen aktuellen und präzisen Einblick in die komplexe Materie der rechtlichen, wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen

einer Geschäftstätigkeit vor Ort, in Branchen und Regionen sowie zu Finanzierungsmöglichkeiten für Investitionsvorhaben in der Russischen Föderation. Der Ratgeber liefert Unternehmen, die dort investieren wollen, aussagekräftige Informationen und kann als Entscheidungsgrundlage für ein Engagement in diesem Markt dienen.

Weitere Informationen: germancorporates@deginvest.de

DIE DEG

- finanziert und strukturiert seit über 40 Jahren Investitionen privater Unternehmen in Entwicklungs- und Schwellenländern
- investiert in rentable, nachhaltig entwicklungswirksame Projekte in allen Wirtschaftssektoren – Agrarwirtschaft, Dienstleistungen, Infrastruktur, verarbeitende Industrie – und in den Finanzsektor, um vor Ort einen verlässlichen Zugang zu Investitionskapital zu ermöglichen
- hat bis heute mit über 1.300 Unternehmen zusammengearbeitet und mit Finanzierungszusagen über 7 Milliarden EUR ein Gesamtinvestitionsvolumen von rund 45 Milliarden EUR mobilisiert
- verfolgt das Ziel, eine Grundlage zu schaffen für nachhaltiges Wirtschaftswachstum und eine dauerhafte Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen vor Ort.

Impressum

Herausgeber: DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH • Belvederestraße 40 • 50933 Köln • Telefon: +49 221 4986-0 • Telefax: +49 221 4986-1290
info@deginvest.de • www.deginvest.de **Redaktion:** Cordula Rinsche **Gestaltung:** Werkstudio. werbung und design **Fotos:** Corbis: Seite 1 und 4, DEG: Seite 2, © 2006 DEG.